

mit angehört und kamen zu folgender Meinung: Es fehlt eine klare Zielsetzung für den Einsatz eines jeden Absolventen.

Wie war es bei mir selbst. Alle Vertretungen in der Betriebsabteilung wurden mir übertragen, und in der anderen Zeit suchte ich mir selbst konkrete Arbeit, damit die Zeit nicht zu lang wurde.

Ich bin der Meinung, daß die großen Reserven der jungen Intelligenz nicht zielstrebig genützt werden, wodurch dem Aufbau des Sozialismus viele wertvolle Arbeit verlorengeht. Mit Schönfärberei und revolutionären Reden wurden die Absolventen beschwichtigt. Eigentlich hatten wir erwartet, daß nach den Aussprachen mit den Absolventen und den daraus resultierenden Auseinandersetzungen mit den Wirtschaftsfunktionären etwas getan würde, aber nichts dergleichen.

Vor der dritten Absolventenbesprechung führten wir eine Aussprache mit dem 1. Sekretär der Betriebsparteiorganisation im Stahlwerk Riesa und baten um seine Mitarbeit bei der schnellen Beseitigung dieser Mißstände. Erst nachdem in der nächsten Absolventenbesprechung ein wirklich offener und kritischer Meinungsstreit erfolgte und man von den anwesenden Wirtschaftsfunktionären die Beseitigung der aufgezeigten Mängel verlangte, verbesserte sich durch die Hilfe der Betriebsparteiorganisation die Arbeit mit der jungen Intelligenz im Stahlwerk Riesa.

Gleichzeitig begannen aber auch die Auseinandersetzungen im Kollektiv der jungen Intelligenz mit einem Absolventen der Ingenieurschule aus Hennigsdorf, der unseren Stahlwerkern die amerikanische Lebensweise demonstrieren wollte. Diese Auseinandersetzung forderten die Arbeiter; sie sagten uns: Setzt euch mit ihm auseinander, sagt ihm, daß wir nicht in Amerika, sondern in der Deutschen Demokratischen Republik leben und den Sozialismus aufbauen und daß auch ein Ingenieur eine hohe sozialistische Moral besitzen muß!

Das gesamte Kollektiv verurteilte die Bestrebungen des Ingenieurs und trennte sich von solch einem Vertreter amerikanischer Sitten, weil er das Ansehen der jungen Intelligenz und unser gutes Verhältnis zu den Arbeitern gröblichst verletzte.

Nachdem das Kollektiv der jungen Intelligenz von der Kaderleitung verlangte, nicht mehr mit uns zu diplomatisieren, sondern